

Entspannung am Neusiedlersee

Autor(en): **Weigel, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entspannung am Neusiedlersee

Am ersten April neunzehnhundertsoviel überschritten ungarische Truppen die österreichische Grenze und besetzten strategisch wichtige Punkte am Neusiedlersee.

Die österreichische Bundesregierung rief die Signatarmächte des österreichischen Staatsvertrags und die Vereinten Nationen an.

Generalsekretär Waldheim begab sich zur Eröffnung der Umwelt-Weltkonferenz nach Pakistan.

Die britische Regierung begann Konsultationen mit Washington und warnte die Sowjetunion vor jeder Einmischung in Zentraleuropa.

Präsident Ford warnte Fidel Castro vor der Entsendung von Truppen nach Europa.

Die französische Regierung verhängte ein Waffenembargo über Ungarn.

Einer Einheit des österreichischen Bundesheers gelang es, das von ungarischen Truppen besetzte Seehotel in Mörbisch zurückzuerobern.

Syrien, Libyen und Weissrussland verlangten die Einberufung des Sicherheitsrates, um Oesterreich als Aggressor zu verurteilen.

Die Volksrepublik China brandmarkte die ungarische Aggression in scharfen Worten.

Auf Veranlassung der Regierungen von Marokko, Luxemburg, Malta und der Türkei wurde in La Valetta eine Aussenministerkonferenz abgehalten, in der sich Island, Peru, Albanien, Zypern und Indonesien zum Gewaltverzicht gegenüber Oesterreich verpflichteten und eine friedliche Lösung des Burgenlandkonflikts forderten.

In einer Rede zur Eröffnung des Parteitags der finnischen KP garantierte Parteisekretär Breschnew die Unabhängigkeit und territoriale Integrität des österreichischen Bundesgebiets jenseits der gegenwärtig von ungarischen Truppen kontrollierten Gebiete, die freie Schifffahrt auf dem Neusiedlersee und die Souveränität Oesterreichs bei der Ausbeutung der Oelfelder im östlichen Niederösterreich.

Rund um dieses Oelgebiet mehrten sich inzwischen die Aktivitäten von Terroristen.

Aussenminister Dr. Henry Kissinger unterbrach seinen Besuch in Labrador, begab sich nach Zentraleuropa und begann eine Pendelmission, in deren Verlauf er viermal von Eisenstadt nach Sopron und fünfmal von Sopron nach Eisenstadt flog. Dabei erzielte er ein Truppenentflechtungsabkommen, demzufolge Oesterreich das Seehotel in Mörbisch wieder räumte und die Stationierung einer Uno-Truppe zwischen den von Ungarn besetzten und den restlichen Teilen des Burgenlands akzeptierte.

Die Tatsache, dass Wien nach wie vor Hauptstadt Oesterreichs ist, wurde von den Signatarmächten des österreichischen Staatsvertrags ausdrücklich anerkannt.

Hans Weigel

